

Leoben, 17.09.2025

Globale Risiken & digitale Resilienz als Standortfragen

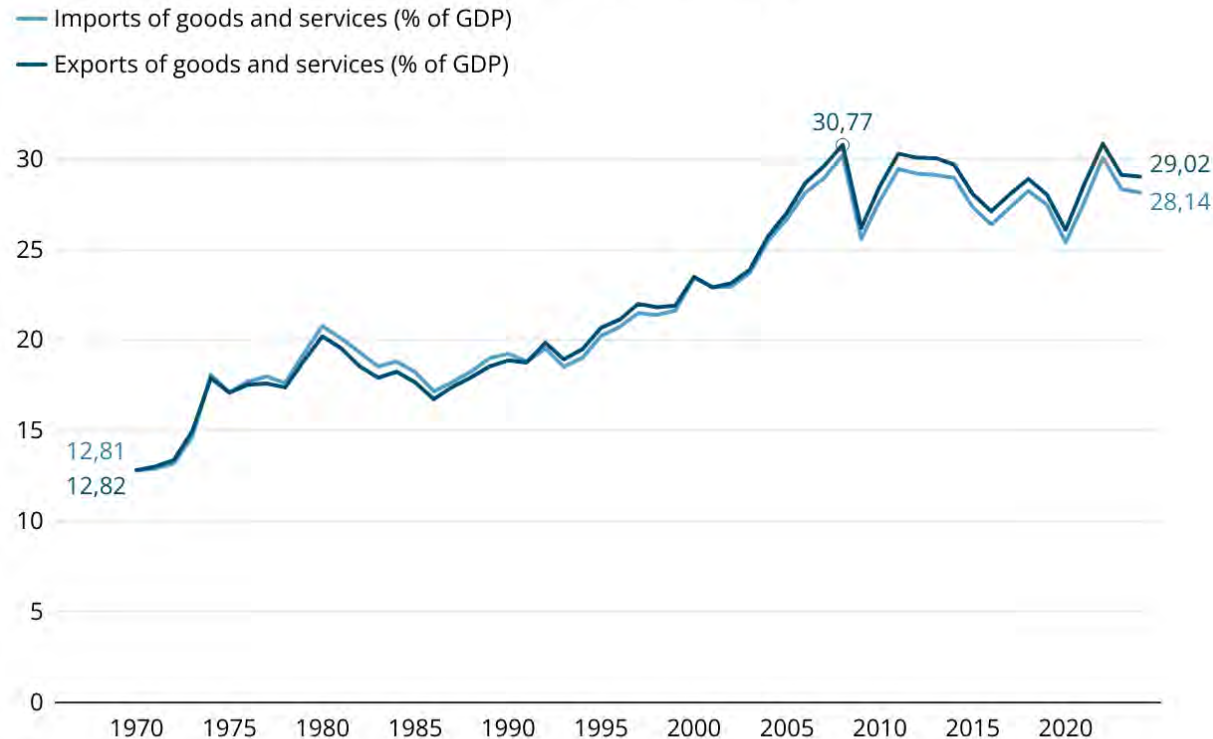
Resilienz durch Technologie

Wolfgang Schwarzbauer

Leiter des Forschungsbereichs regionale Wirtschaftspolitik
und Außenwirtschaft, ECO / AUSTRIA

Globalisierung

World export and import (% of GDP) since 1970



Quelle: Worldbank • Erstellt mit Datawrapper

ECO AUSTRIA
INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Globaler Handel und int.. Wertschöpfungsketten

1970 – 2008

Stark zunehmender Außenhandel

2008 – jetzt

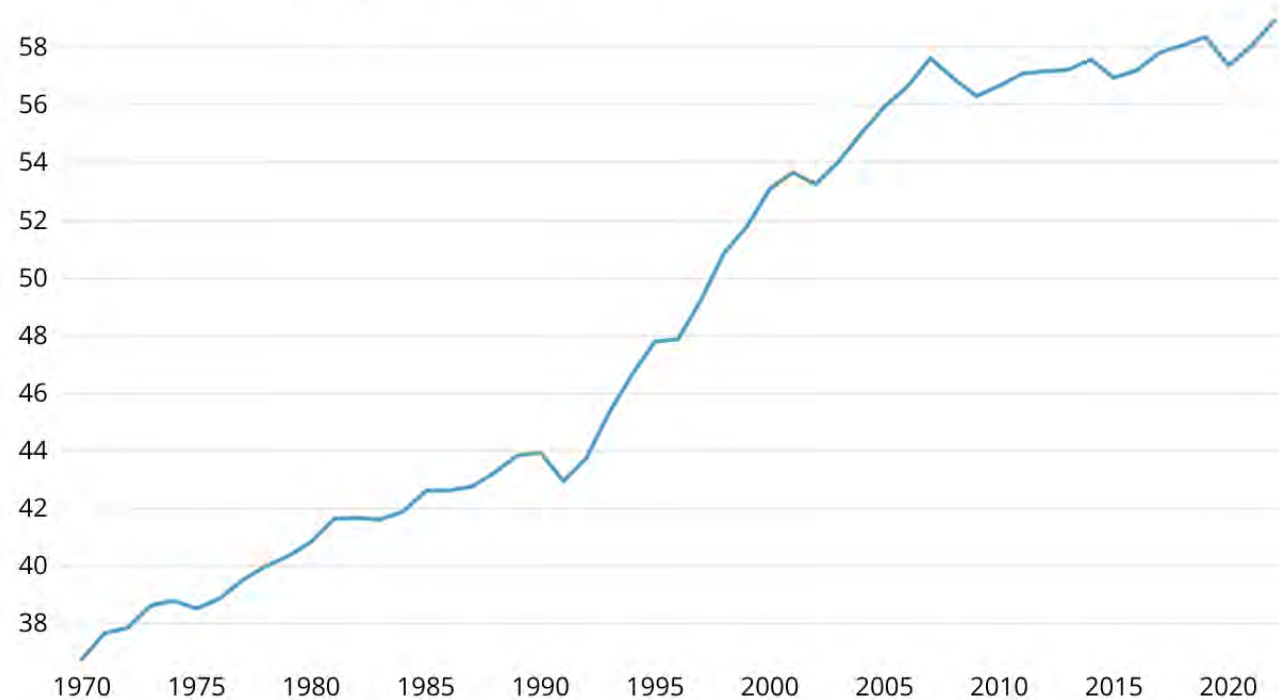
flachere Seitwärtsbewegung

UND

Wertschöpfungsketten wurden in den
vergangenen 20 Jahren zunehmend
feingliedriger und komplexer

Globalisierung II

Welt Globalisierungsindex 1970-2022



Quelle: KOF • Erstellt mit Datawrapper

ECO AUSTRIA
INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

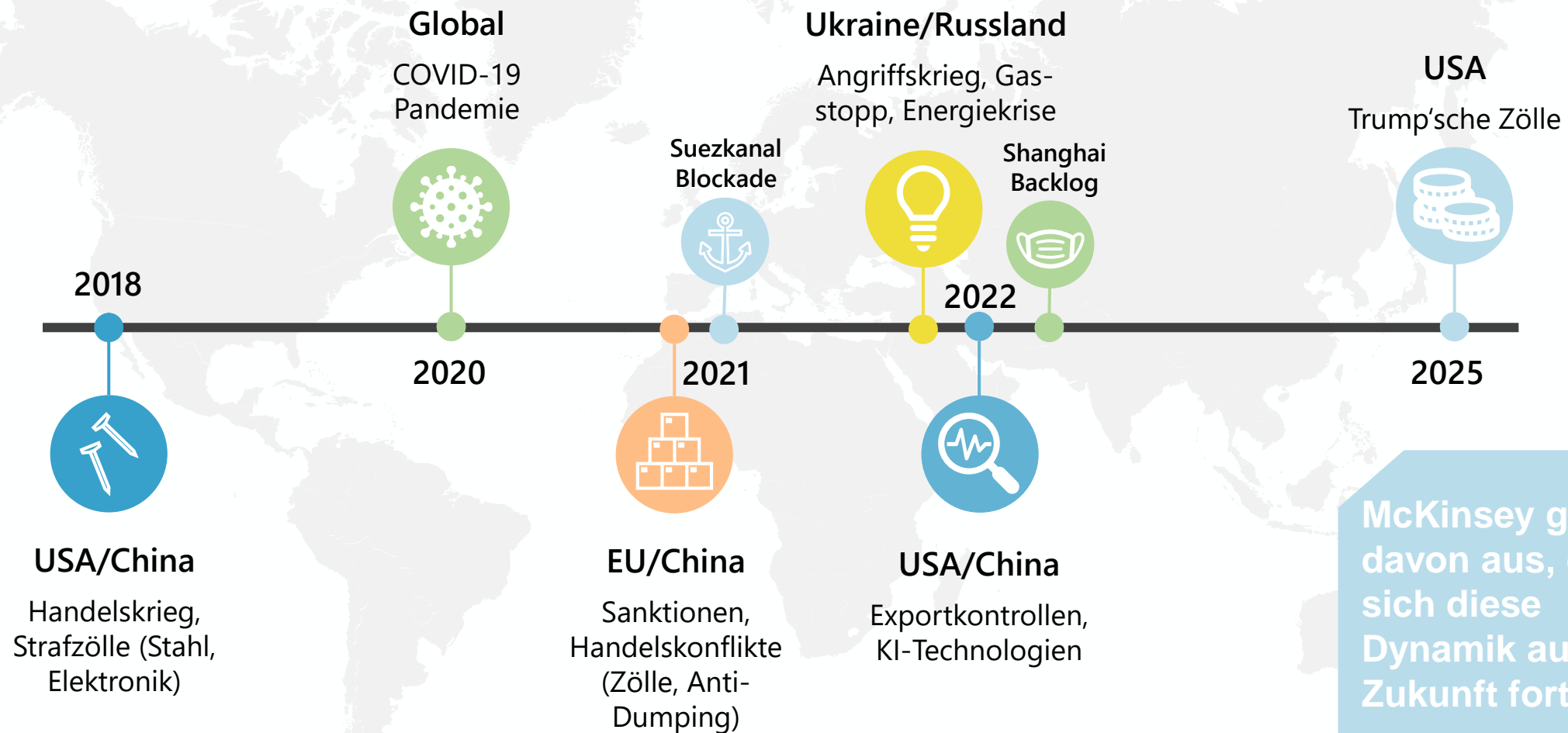
KOF-Globalisierungsindex

1990 – 2008

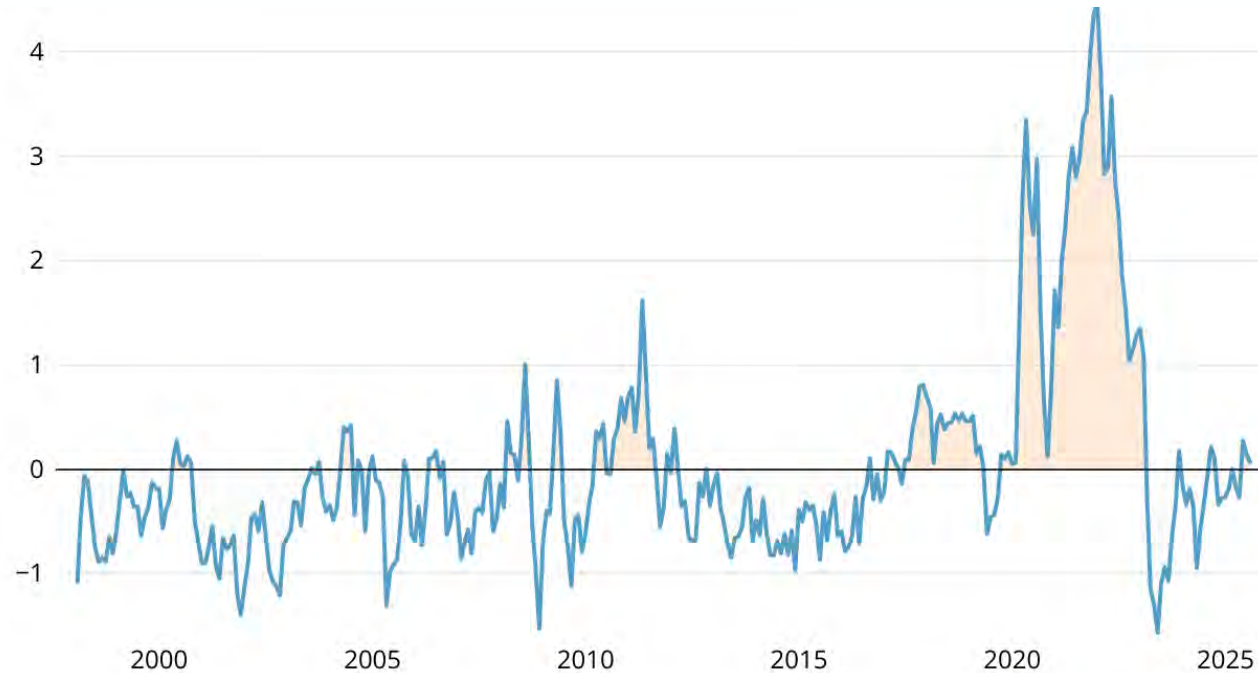
Stark zunehmende Globalisierung

2008 – jetzt

flachere Seitwärtsbewegung



Global Supply Chain Pressure Index (GSCPI)



> 0 = Überdurchschnittlicher Druck (Lieferketten sind gestresst, Engpässe wahrscheinlich).

< 0 = Unterdurchschnittlicher Druck (Lieferketten laufen reibungsloser)

ECO AUSTRIA
INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Global Supply Chain Pressure Index

Störungen der globalen Lieferketten werden immer mehr zu einer großen Herausforderung

Der Index zeigt die Veränderungen des Drucks auf die globale Lieferkette jedes Monats gemessen am Durchschnitt der Jahre 1997 bis 2019

Auswirkungen der pol. Spannungen



Handel und Lieferketten

Lieferketten Unterbrechungen
Zusätzliche
Marktzugangsbarrieren
Höhere Kosten und
Unsicherheit



Energie und Rohstoffe

Gas-Stopp und Abhängigkeit
von seltenen Erden aus China
Wegen Sanktionen erschwerte
Beschaffung kritischer Stoffe



Inflation und Kostensteigerungen

Steigende Energiepreise
Zusätzliche Zölle
-> Verbraucherpreise steigen



Industrie

Störung besonders in den
Branchen: **Automotive, Chemie,**
Maschinenbau
Verlagerung von
Produktionsketten gefährdet
Arbeitsplätze
Investitionszurückhaltung wegen
geopolitischen Unsicherheiten

Nearshoring/ Friendshoring

Trend zu kürzeren bzw. resilienteren Lieferketten

Positives Beispiel: Woom

Negatives Beispiel: Hygiene Austria

EU möchte „*smart reshoring*“

Zu Lösen: Probleme mit der Infrastruktur

Reduktion wirtschaftlicher Abhängigkeiten

Die EU möchte wirtschaftlich Unabhängiger sein

China hat Kontrolle über 70% der Autobatterieproduktion

USA hat Kontrolle über 65% der Cloud-Infrastruktur (Europa ca. 15%)

Datenkontrolle

EU AI Act

Verlangt Transparenz über Datenquellen, Funktionsweisen oder Bias-Korrektur

Internationale Handelshemmnisse da es nur für EU gilt und US- und chinesische Unternehmen geringere Anforderungen gelten

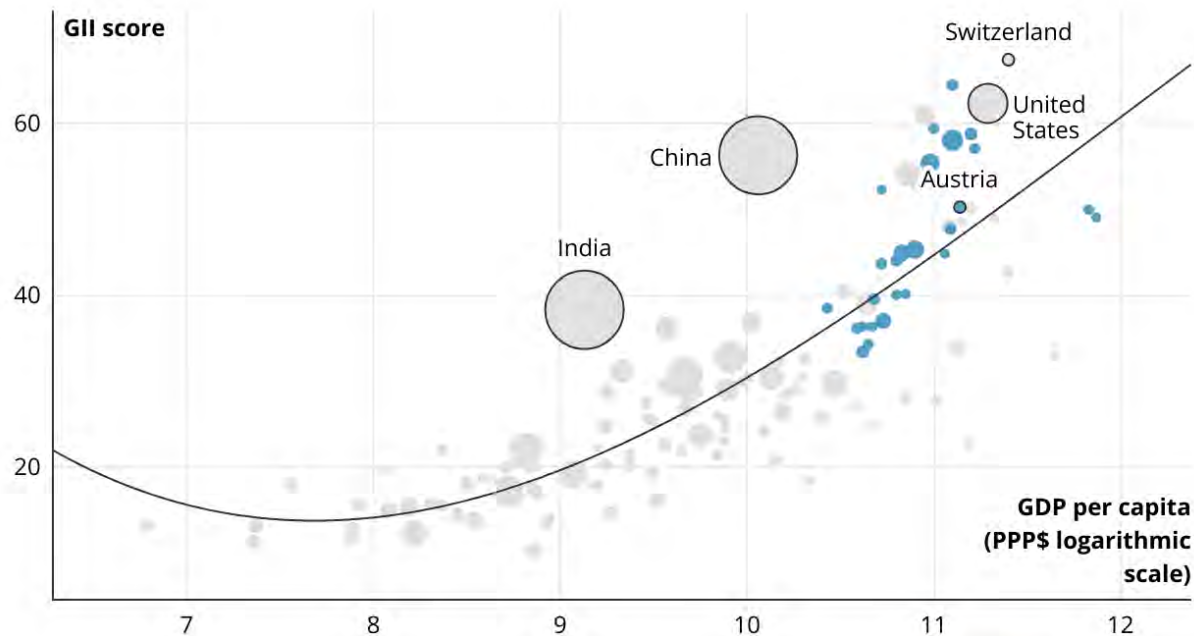
Industrie- und Innovationspolitik

Veränderungen der Industriepolitik

EU Chips Act, Net Zero Industry Act, IPCEI-Projekte

Förderung eigener Kapazitäten in High-Tech und Energie

Innovationen



Quelle: WIPO GII Ranking 2024 • Erstellt mit Datawrapper

ECO AUSTRIA
INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Innovationen

sind entscheidend für die
Sicherung der langfristigen
Entwicklung des Wohlstands

Besser entwickelte Länder
engagieren sich stärker in
Innovation

Innovationen sichern
Wertschöpfungsanteile in globalen
Lieferketten

Draghi-Report – Die Diagnose

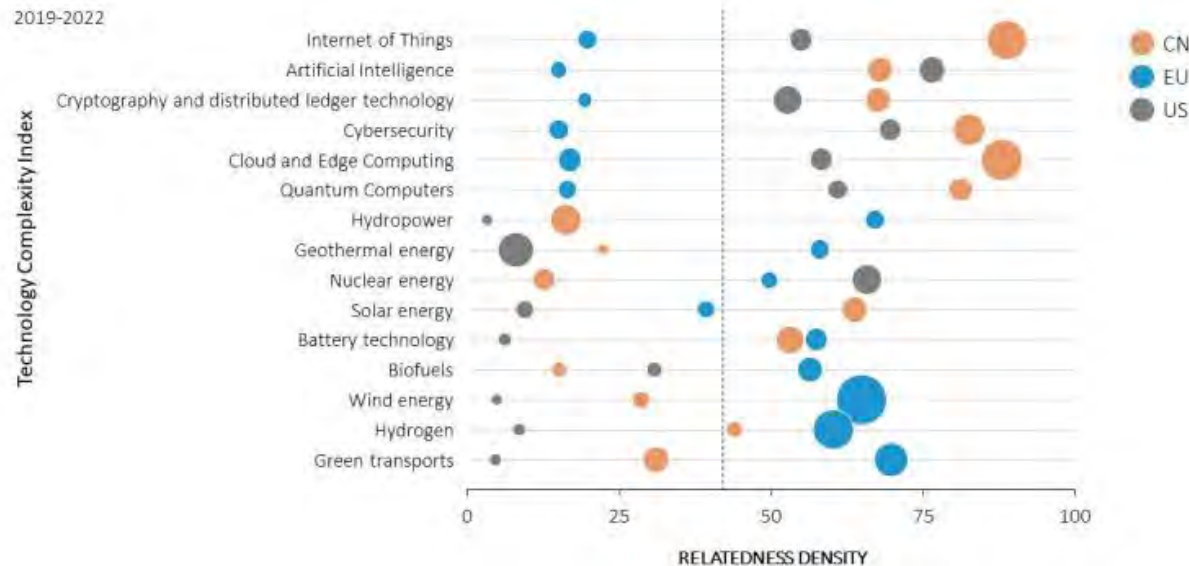


„Es fehlt Fokus, Koordination, Umsetzung“

- Innovations- und Wachstumsproblem systemisch
- Europa nutzt seine gemeinsamen Ressourcen ineffizient
- Fehlende Schwerpunktsetzung bei Innovation
- Verzögerte Reaktionen auf globale Dynamiken

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Publikationen der Europäischen Kommission.

Draghi-Report (II)



Entnommen aus: European Commission (2024). The future of European competitiveness. Part A: A competitiveness strategy for Europe, Abb. 2, S. 40.

- Im digitalen Bereich besitzen China und die USA einen Wettbewerbsvorteil (Größe der Blase)
- Europa besitzt Wettbewerbsvorteile in grünen Technologien (US & China im Hintertreffen)

Horizontale Dimension:

je weiter rechts desto leichter ist es einem Land auf bestehenden Spezialisierungen einen Wettbewerbsvorteil aufzubauen

Vertikale Dimension:

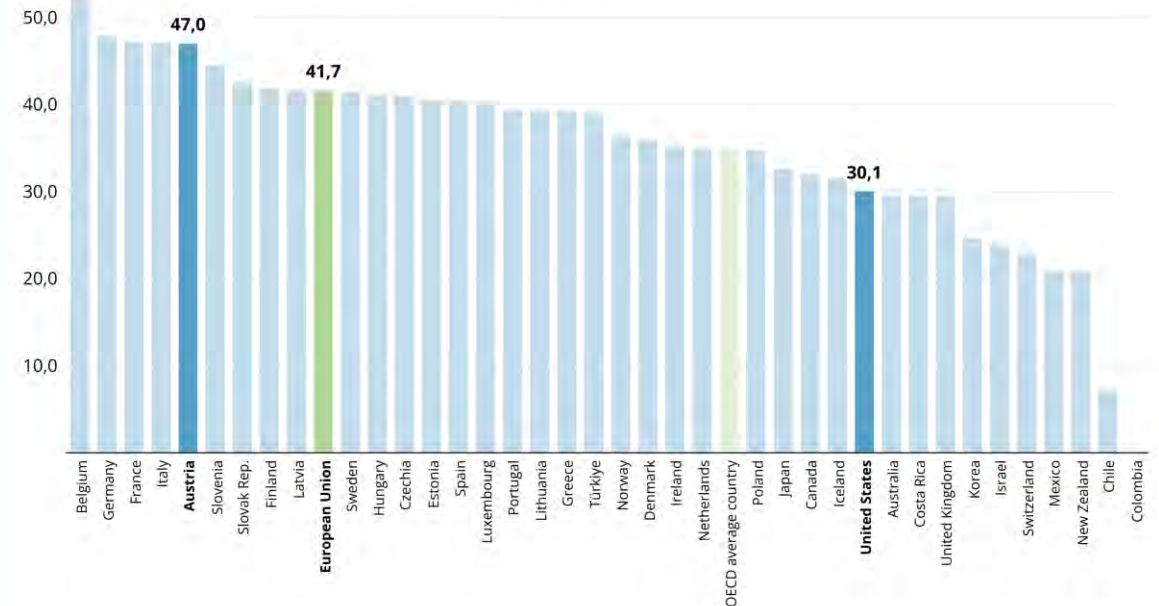
je höher, desto komplexer ist die Technologie

Herausforderungen für Unternehmen am Standort AT

- Hohe Kosten schränken Entscheidungsfreiheit ein
 - Lohnkostensteigerungen der letzten Jahre
 - Steuerliche Belastung Faktor Arbeit
 - Energiekosten vis-à-vis US-Firmen und anderen
- Lange Genehmigungsverfahren bremsen Investitionen in neue Technologien bzw. Umstieg auf Alternativen
- EU-weite Vorschriften und deren regelmäßige Updates erschweren Planbarkeit

Tax Wedge

Steuer- und Abgabenleistung in Prozent der gesamten Arbeitskosten



Single ohne Kinder mit 100% des Durchschnittseinkommens.

Einkommensteuer plus DN- und DG-Abgaben minus monetäre Transfers in Prozent der Arbeitskosten.

Quelle: OECD (2024)

Unternehmensperspektive

- **Digitale Resilienz**

Investitionen in Cloud, KI und Cybersecurity stärken Wettbewerbsfähigkeit.

- **Green & Digital/ Twin Transformation**

Synergien aus Nachhaltigkeit + Digitalisierung (z. B. Energieeffizienz durch smarte Systeme).

- **Fachkräfte & Skills**

Weiterbildung in KI, Datenkompetenz, aber auch Soft Skills als Standortvorteil.

- **Nearshoring & Plattformstrategien**

Mehr regionale Wertschöpfung, geringere Abhängigkeit, stärkere Kundennähe.

Talente gewinnen, halten & entwickeln

Unternehmensperspektive II

- Attraktivität steigern

Was macht unser Unternehmen für die besten Köpfe interessant?

- Weiterentwicklung ermöglichen

Wie fördern wir kontinuierliches Lernen und Zukunftskompetenzen?

- Gemeinsam wachsen

Wie binden wir Talente langfristig ein und lassen sie mit dem Unternehmen wachsen?

- Kultur & Werte

Welche Rolle spielen Transparenz, Diversität und Leadership auf Augenhöhe?

**VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT.**

wolfgang.schwarzbauer@ecoaustria.ac.at